



BARMHERZIGE BRÜDER  
Krankenhaus Regensburg

intern

Juli 2021

# 20 JAHRE KLINIK ST. HEDWIG

OP-Logistik:  
neu gedacht und gemacht

Neue Schulleitung  
für ATA und OTA

75. Todestag  
Eustachius Kugler



” Um den Korb eines Heißluftballons stabil in der Luft zu halten, ist vom Fahrer viel Geschick und Erfahrung nötig. Unvorhersehbare Einflüsse auszugleichen und Veränderungen zu erspüren ist keine leichte Aufgabe und gelingt nur mit entsprechendem Wissen und Weitsicht. Ebenfalls mit Weitsicht und Erfolg steuern der Orden der Barmherzigen Brüder und die Geschäftsführung seit 20 Jahren die Klinik St. Hedwig durch die sich ständig ändernden Anforderungen der Krankenhauslandschaft.

Die Heißluftballons auf dem aktuellen Titelbild schmückten früher die Klinik St. Hedwig. Vielleicht erinnert sich manche:r von Ihnen noch daran. ”

Die **intern** ist die Zeitung für Mitarbeitende der Standorte Prüfeninger Straße und Klinik St. Hedwig des Krankenhauses Barmherzige Brüder Regensburg, des Paul Gerhardt Hauses, der BBSG in Regensburg und der MVZ GmbH Regensburg.

# Inhalt

## Aus Medizin und Pflege

---

OP-Logistik: neu gedacht und gemacht	4 – 7
75. Todestag Eustachius Kugler	8
Neue Fachweiterbildung Notfallpflege	17

## Aus der Dienstgemeinschaft

---

Neue Schulleitung für ATA und OTA	9
Eine Frage der Haltung	16
Menschen für Menschen	18
Aufs Blatt gebracht	19

## Jubiläum

---

20 Jahre Klinik St. Hedwig	10 – 15
----------------------------	---------

## Veranstaltungen

---

Fort- und Weiterbildungen	20
---------------------------	----

## Liese Mitarbeitende,



in der aktuellen Ausgabe der intern steht das Thema kontinuierliche Entwicklung unseres Krankenhauses im Zentrum. Am 1. Juli feiert die Klinik St. Hedwig 20 Jahre Zugehörigkeit zu den Barmherzigen Brüdern. Bestimmt war so manche:r von Ihnen damals selbst schon Teil der Dienstgemeinschaft und erinnert sich an diese Zeit. Wie auch unser langjähriger Pflegedirektor Gerhard Harrer, der vor 20 Jahren beim Stabwechsel dabei war. Er nimmt uns mit auf eine beeindruckende Reise durch die Klinikgeschichte: von den Anfängen der Blauen Schwestern über die Weiterführung ihres Werks durch die Barmherzigen Brüder bis hin zum heutigen Tag. Dabei ziehen wir vorbei an einigen wichtigen Meilensteinen, zu denen Sie als Mitarbeitende einen wesentlichen Beitrag geleistet haben. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Auch an unserem Standort in der Prüfeninger Straße zeichnen sich wichtige Entwicklungen ab. Als hochkomplexer Bereich rückten im OP in den letzten Jahren die logistischen Prozesse zunehmend in den Fokus. Dadurch hat sich eine innovative

OP-Logistik entwickelt, die operativ-chirurgische, logistische und beschaffungsrelevante Anforderungen berücksichtigt.

Durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz entwickeln sich aber nicht nur unsere Häuser stetig weiter. Auch die persönliche und fachliche Entwicklung steht im Mittelpunkt. Seit April bietet unser Haus zum ersten Mal eine Kombination aus der Weiterbildung Notfallpflege und der Weiterbildung Intensiv-/Anästhesiepflege an. Zudem startet ab September der neue Ausbildungszweig Anästhesietechnische Assistenz, für den wir schon jetzt ein bekanntes Gesicht als neue Schulleitung begrüßen dürfen.

Wie Sie sehen, befinden wir uns in einem stetigen Wandel. Wir dürfen zurückschauen auf eine beeindruckende Entwicklung und mit Spannung und Vorfreude in die Zukunft blicken.

Damit wünsche ich Ihnen, auch im Namen meines Geschäftsführerkollegiums, einen erfolgreichen Start in den Sommer.

Herzlichst Ihre

## Impressum

32. JAHRGANG

AUSGABE

Juli 2021

HERAUSGEBER

Krankenhaus Barmherzige Brüder GmbH  
Prüfeninger Straße 86  
93049 Regensburg

VERANTWORTLICH I. S. d. P.

Sabine Beiser (Geschäftsführerin)

REDAKTION

Marina Bergmüller, Bianca Dotzer,  
Julia Gergovich, Franziska Schiegl,  
Stephanie Tschautscher

TITELBILD

Uwe Moosburger

BILDER

U. Moosburger (2, 3, 11, 13), B. Dotzer (4, 5, 6, 7), C. Döllinger (9), Archiv Provinzialat der Barmherzigen Brüder München (11), Archiv Klinik St. Hedwig (12, 14), famveldman – stock.adobe.com (12), one4two (13), Archiv Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg (17), M. Bergmüller (18), Station K2 Klinik St. Hedwig (18), J. Beer (18), Station 7 (18), Intensivstation Klinik St. Hedwig (19), P. Mazurek (19), de-AGENTUR (19)

DRUCK

Marquardt,  
Prinzenweg 11a, 93047 Regensburg

AUFLAGE

2385 Stück  
erscheint zehn Mal jährlich

Redaktionsschluss für die 08-09/21-Ausgabe:  
1. Juli 2021

Redaktionsschluss ist immer der erste  
Wochentag des Monats vor Erscheinen  
der Ausgabe.

KONTAKT MARKETING UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Tel. 0941 369-1091

Texte und druckfähiges Bildmaterial bitte an:  
pressestelle@barmherzige-regensburg.de

HINWEISE

Jeder Autor ist für die Inhalte seines Artikels selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen. Die Redaktion macht darauf aufmerksam, dass die „intern“ und die „misericordia“ im Internet veröffentlicht werden. Dadurch können sämtliche Inhalte durch Suchmaschinen aufgefunden und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

# OP-LOGISTIK: NEU GEDACHT UND GEMACHT

OP-Abteilungen sind hochkomplexe und sensible Bereiche innerhalb eines Krankenhauses, die sich ständig weiterentwickeln. In den letzten Jahren rücken dabei auch immer mehr logistische Prozesse in den Fokus. Wie eine Umstellung hin zu einer innovativen OP-Logistik aussehen kann, verraten uns Professor Dr. Bernd Füchtmeier, Michael Daschner und Thomas Vogl am Beispiel der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin.



*Machten gemeinsame Sache: OP-Logistik, Einkauf & Logistik und Ärzteschaft, vertreten durch Thomas Vogl, Michael Daschner, Prof. Bernd Füchtmeier (v.l.n.r.)*

Professor Dr. Bernd Füchtmeier, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin, Michael Daschner, Bereichsleiter Einkauf und Logistik und Thomas Vogl, Leiter der OP-Logistik, stellten die aktuellen Material- und Implantatlager des Zentral-OP mit folgenden Fragen auf den Prüfstand:

- Welche Optimierungen bezüglich Lagerorganisation, Bestellprozess, Bestandsverwaltung und Verfügbarkeit sind im Sinne einer optimalen Patientenversorgung umsetzbar?
- Wie könnten diese Optimierungen zu einer Entlastung bei den Mitarbeitenden der OP-Pflege führen?
- Wie lassen sich diese Optimierungen schnell und kostengünstig in das bestehende Lagersystem implementieren?

## ANFORDERUNGEN AN DAS PROJEKT

Die Umstellung der komplexen logistischen Material- und Implantatlager im Zentral-OP erforderte viel „Fingerspitzengefühl“, denn es mussten operative, chirurgische, logistische und beschaffungsrelevante Anforderungen berücksichtigt werden. Das Ziel des gemeinsamen Projekts sind beruhigte Materialflüsse und somit ein Beitrag zur optimalen Patientenversorgung.



*Modernes Lagermanagement bedeutet für mich die **PERFEKTE ORGANISATION** von selbsterklärenden logistischen Lagern.*

Professor Dr. Bernd Füchtmeier

ANFORDERUNGEN UND ERWARTUNGEN der operativ-chirurgischen Ärztinnen und Ärzte und der OP-Pflege		ANFORDERUNGEN UND ERWARTUNGEN der Abteilung Einkauf und Logistik	
<p><b>GEMEINSAMES ZIEL</b> Wunsch nach schlanken Logistikprozessen für eine optimale Patientenversorgung sowie Entlastung der Ärztinnen und Ärzte und der OP-Pflege</p>			
MATERIALLAGER	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Umsetzen der Patientensicherheit durch eine stabile Versorgungssicherheit</li> <li>■ Simple Auffindbarkeit: Ausschließen von OP-Verzögerungen</li> </ul> <p><b>GESTALTUNG DER MATERIALLAGER</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einheitlicher und verständlicher Aufbau</li> <li>■ Ansprechend-ästhetischer Eindruck mit Bildern und Signalbegriffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wirtschaftlicher Lagerbestand – basierend auf dem Artikelumschlag der letzten Jahre</li> <li>■ Liefertreue: Dauerhafte Gewährleistung der Verfügbarkeit der vorgehaltenen Artikel seitens der externen Firmen</li> </ul> <p><b>EINHEITLICHER BESTELLVORGANG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Definierte Mengen: „Jeder kann bestellen“</li> <li>■ Interpretationsfrei: Kanban-Karten und Scanner</li> </ul>	
	IMPLANTATELAGER	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Versorgungsqualität: Implantate mit ausreichendem Lagerbestand (inklusive Sicherheitsbestand)</li> </ul> <p><b>UMSTIEG AUF STERILE PRODUKTE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vereinheitlichung und Verschlanung des vorgehaltenen Implantate-Portfolios</li> <li>■ Vereinfachung des OP-Prozesses zugunsten der logistischen Prozesse (automatisches Nachbestellen)</li> <li>■ Vereinfachung der Dokumentation durch Abscannen der Implantate inklusive der Chargennummer (Lot. Nummer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sortimentsbereinigung und -verschlanung: Vermeidung von „gebundenem“ Kapital („Ladenhüter“) und Risikominimierung</li> </ul> <p><b>UMSTIEG AUF STERILE PRODUKTE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Senkung des Lagerbestandes (circa 60 Prozent) und deren Altlasten</li> <li>■ Vereinfachung des logistischen Aufwandes vor Ort, Vermeidung von Fehlern und dadurch Beruhigung des Materialflusses</li> <li>■ Verschlanung und Standardisierung von Operationssieben</li> <li>■ Zeitliche Entlastung der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP, früher: ZSVA) bei der Aufbereitung und Sterilisation</li> <li>■ Dokumentation und Nachbestellung mittels Scanner</li> </ul>

Abbildung 1

Aufgrund der jeweiligen Ausgangssituation hatten die Anforderungen ein unterschiedliches Profil: Es ging auf der einen Seite um medizinisch-operative Aspekte, auf der anderen Seite um prozessuale und betriebswirtschaftliche Belange. Die Berücksichtigung beider Perspektiven machte das Projekt außerordentlich interessant (Abbildung 1).

**INHALTE DER UMSTELLUNG**

Die Umstellung der komplexen Material- und Implantatelager in der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin war wegen des hohen Leistungsspektrums

als auch der Vielfalt und Varianten der Implantate und Artikel eine große Herausforderung.

Die Inhalte dieser Umstellung betrafen die Strukturen und Abläufe, aber auch das Bestellwesen und die Verbrauchserfassung. Professor Dr. Bernd Füchtmeier und Michael Daschner befassten sich mit den



Per QR-Code können schnell und unkompliziert weitere Inhalte abgerufen werden.

zentralen Themen des Produktportfolios, der Bestandsverwaltung, Anpassung und Definition der Eigentumsverhältnisse. Thomas Vogl kümmerte sich um die praktische Umsetzung einer modernen Lagerorganisation vor Ort mit dem Fokus eines sich selbstregulierenden Logistikprozesses, basierend auf seiner Bachelorarbeit „Lagermanagement im Krankenhaus“.

### BESTANDSVERWALTUNG

Voraussetzung und wesentlicher Bestandteil für eine schlanke Bestandsverwaltung waren die systematische Analyse und Auswertung der vorgehaltenen Artikel und Implantate nach ihrem durchschnittlichen Verbrauch der letzten drei Jahre unter Berücksichtigung und Gewährleistung einer vollumfassenden Patientenversorgung. Diese Daten stellte die Abteilung Einkauf und Logistik bereit, sie dienten als Grundlage für die nächsten Schritte.

Der erste Schritt war eine Bestandsanpassung. Diese bezog sich auf eine Aktualisierung und Straffung des vorhandenen Produktportfolios. Besonderes Augenmerk galt den sogenannten „Ladenhütern“ sowie Produkten beziehungsweise Systemen, die aus medizinischer Sicht keine Verwendung mehr fanden: Sie wurden zugunsten der Übersichtlichkeit durch die Beteiligten entfernt.

Der zweite Schritt beinhaltete die Reorganisation des Warenbestandes und der Eigentumsverhältnisse. Die ursprünglich gekauften Produktgruppen (Besitz des Krankenhauses) gingen in Konsignationsware über: Hier lagert der Lieferant die Ware im Krankenhaus, bezahlt wird aber nur der tatsächliche Verbrauch.



Materialschrank: alles übersichtlich im Blick

### LAGERORGANISATION UND BESTELLPROZESS

Es erfolgte das systematische Umgestalten der bestehenden Lager-schränke auf ein Modul-korb-System mit definierten Fächern für Verbrauch und Reserve. Dazu wurden moderne logistische Werkzeuge einbezogen, die auch in der Wirtschaft etabliert sind: ein Bestellsystem mit Kanban-Karten und deren Erfassung mit Scannern.

Somit wird sichergestellt, dass definierte Mengen interpretationsfrei bestellt und geliefert werden. Durch die Visualisierung des Bestellprozesses können die Mitarbeiter der OP-Pflege als auch der OP-Logistik „mit einem Blick“ erkennen, wie es um die bestellten Artikel steht.

”

*Sichere Vorhaltung  
von Implantaten  
und wirtschaftliches  
Denken schließen  
sich für mich  
nicht aus:*

**KEINE  
ÜBERBESTÄNDE  
UND  
DENNOCH  
KEIN  
ENGPASS.**

Michael Daschner

Bei der Umgestaltung der Lager galten des Weiteren folgende Kriterien:

- FIFO-Prinzip: First In – First Out
- Schnelle Entnahme mit „Nachrutschsystemen“
- Hoher Visualisierungsgrad: Vermeiden lästigen und aufwändigen Suchens
- Sofortiges Erkennen des Unterschreitens des Sollbestandes
- Durchgängig einheitliche und ansprechende Beschriftung, QR-Codes zum Abrufen von OP-Anleitungen oder Informationen zu den Produkten
- Fahrbare Implantate-Fallwägen: Alle Implantate für eine bestimmte OP können vor den OP-Saal gefahren werden. Die Vorauswahl an sterilen Implantaten, das „klassische Suchen“ im Lager oder lange Wegezeiten gehören der Vergangenheit an

## FAZIT

Im Kern fand ein Paradigmenwechsel statt: weg vom bisherigen Gedanken des reinen Lagerns von Produkten hin zu einem wohl definierten Logistikprozess. All dies geschah unter Berücksichtigung einer optimalen Patientenversorgung sowie der Unterstützung und Entlastung von logistischen Tätigkeiten bei den Ärzt:innen und Mitarbeitenden der OP-Pflege.



*Die Umstellung der OP-Logistik wurde **KOMPLETT OHNE EXTERNE BETEILIGUNG GESCHAFFT**. Mein Dank gilt Professor Dr. Bernd Füchtmeier und Michael Daschner, den Teamleitungen des OP, den Mitarbeitenden des Einkaufes und der OP-Logistik (Materialwirtschaft und Versorgungsassistenz) sowie unserem „Haus-Schreiber“ Herrn Lacher.*

Thomas Vogl

Im Fokus standen schlanke und transparente Ablaufprozesse. Deren konsequente Umsetzung ermöglichte folgende Verbesserungen:

- Einheitliche Bereitstellung aller Implantate und Verbrauchsartikel
- Schnelles und gezieltes Auffinden durch die OP-Pflege
- Deutliche Reduktion der vorgehaltenen Nachlege-Artikel durch Sortimentsbereinigung und Umstellung auf sterile Implantate. Dies schafft Übersichtlichkeit, setzt Standards und vermeidet unnötiges Suchen. Ebenso entfällt das Auffüllen der Siebe mit Implantaten und erleichtert die (zeitliche) Siebaufbereitung in der AEMP
- Einheitliche Dokumentation und Nachbestellung von sterilen Implantaten mittels Scanner

Die Umgestaltung der Material- und Implantatelager erfolgte im laufenden Betrieb, führte aber zu keinem logistischen Engpass.



*Keine unnötigen Bestellungen: Nur tatsächlich verbrauchtes Material wird gescannt und direkt an das Bestellsystem weitergeleitet.*



*Dank Kanban-Tafel sind alle Beteiligten jederzeit über den aktuellen Stand der Bestellung informiert.*

## WEITERE INFORMATIONEN

Das Projekt wurde unter dem Titel „Innovative OP-Logistik“ im OP-Journal des Thiemeverlags 1/2021 veröffentlicht. Interessierte finden hier tiefere Informationen.  
Quellenachweis:  
OP-JOURNAL 2021; 37(01): 40-49,  
DOI: 10.1055/a-1345-1559



Prof. Dr. Bernd Füchtmeier, Michael Daschner, Thomas Vogl

# 75. TODESTAG

## DES ERBAUERS UNSERES KRANKENHAUSES, FRATER EUSTACHIUS KUGLER

Auch Frater Eustachius hatte einige Krisenzeiten in seinem Leben, die er jedoch mit Gottes Hilfe meisterte. Er erkannte die dringliche Notwendigkeit für eine moderne medizinische Versorgung in und um Regensburg. Trotz aller Hürden und reger Kritik seiner Zeitgenossen setzte er seine Pläne zur Erbauung unseres Krankenhauses um. Dies geschah nahe der Kriegszeit, in einer Krisenzeit. Doch was würde er wohl zur heutigen Situation auf der ganzen Welt und vor allem hier im Krankenhaus sagen? Pandemie? Besucherstopp?

Die Pandemie beeinflusst unser tägliches Arbeiten und stellt jeden einzelnen von uns vor große Herausforderungen. Unser Pflegeverständnis hat sich dadurch nicht verändert. Auch wenn der Alltag anders wurde, geben wir weiterhin jeden Tag unser Bestes.

Die Eigenschaften, die man mit Frater Eustachius verbindet, sind Bescheidenheit, Demut und Weitblick. Er vertraute auch bei dem damaligen Krankenhausbau, der anfangs oft in Frage gestellt wurde, auf Gottes Hilfe. Deshalb würde er auch in dieser heutigen Zeit auf Gott vertrauen und nach vorne schauen.

Bis heute ist und bleibt Frater Eustachius ein Teil unserer Dienstgemeinschaft im Krankenhaus und wird nie in Vergessenheit geraten. Er war ein wirklich besonderer Mensch!



Da der traditionelle Gottesdienst zum Gedenktag von Frater Eustachius Kugler dieses Jahr pandemiebedingt erneut in kleinem Rahmen stattfinden musste, wurde als Ersatz eine 20nach2 Meditation als Video an alle Mitarbeitenden versandt. Sie lud dazu ein, Anekdoten aus dem Leben von Frater Eustachius Kugler zu lauschen. Untermalt wurde die Meditation mit Bildern aus der Eustachius

Kugler-Kapelle, die den Mitarbeitenden als Ort der Stille und des Durchatmens dient. Wer die Meditation zum Gedenktag von Frater Eustachius Kugler noch nicht gesehen hat oder nochmals sehen möchte, kann dies auf dem YouTube Kanal unseres Krankenhauses tun. Unter [www.youtube.com/user/BBRegensburg/playlists](https://www.youtube.com/user/BBRegensburg/playlists) finden Sie die Playlist zu 20nach2 mit dem Meditationsvideo.



# Neue Schulleitung für ATA und OTA

Seit 2013 ist Bettina Stich ein bekanntes Gesicht im Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg. Als Pflegepädagogin in der Berufsfachschule war sie jahrelang Klassenleitung der Operationstechnischen Assistent:innen. Nun übernahm sie zum 1. Juni die Schulleitung der Ausbildung zur Operationstechnischen Assistenz (OTA) und des neuen Ausbildungszweigs Anästhesietechnische Assistenz (ATA). Über ihre neuen Tätigkeiten, Herausforderungen und Ziele spricht Bettina Stich mit uns im Interview.



**intern:** Sie sind jetzt seit etwa vier Wochen in Ihrer neuen Position tätig. Wie sehen Ihre Aufgaben aktuell aus?

**Bettina Stich:** Gerade bin ich dabei, die neue Ausbildung „Anästhesietechnische Assistenz“ vorzubereiten, die im September 2021 startet. Das heißt: Lehrplan erstellen, Einsätze planen und vor allem bin ich in regem Kontakt mit den verschiedensten Abteilungen, der Pflegedirektion und der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Da die Ausbildung verbundweit angeboten wird, sprechen wir uns auch krankenhausesübergreifend ab. Außerdem werden die beiden Ausbildungen OTA und ATA ab 1. Januar 2022 staatlich anerkannt. Hier gilt es, alle Vorgaben zu erfüllen und gleichzeitig die hohe Qualität der Ausbildung an unserem Haus hervorzuheben.

**intern:** Können Sie etwas mehr über die beiden Ausbildungen zur OTA und ATA erzählen?

**Bettina Stich:** Die beiden dreijährigen Ausbildungen zur OTA und ATA finden gemeinsam statt, wobei von 1.600 Theoriestunden 1.000 Stunden gemeinsam und 600 Stunden getrennt angesetzt sind. Aktuell haben wir 32 OTA-Auszubildende, im September kommen dann nochmal 33 neue Auszubildende dazu: 12 ATAs und 21 OTAs.

**intern:** Worauf freuen Sie sich besonders bei Ihrer neuen Tätigkeit?

**Bettina Stich:** Die Bereiche Theorie und Praxis sind bei den Ausbildungen zur OTA und ATA eng verknüpft. Ich mag den Kontakt zu den verschiedensten Kolleg:innen im Haus und auch häuserübergreifend. Die Beziehungen sind hier bereits sehr gut und ich richte mein Augenmerk darauf, dass dies auch weiterhin so bleibt. Außerdem ist es mir wichtig, dass wir auch zu unseren Auszubildenden einen engen Kontakt pflegen. Wir sind für sie Lernbegleitende. Daher ist es neben der Wissensvermittlung auch unsere Aufgabe, die Ordensphilosophie vorzuleben und menschlich und kollegial miteinander umzugehen.

**intern:** Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Wie sieht Ihr Leben abseits des beruflichen Alltags aus?

**Bettina Stich:** Ich bin Mama von zwei kleinen Jungs und glücklich verheiratet. Neben diesen Aufgaben und meiner Tätigkeit als Schulleitung mache ich zurzeit meinen Master in Berufspädagogik – Gesundheit und Pflege an der Technischen Hochschule Deggendorf. Es ist also immer was los, aber ich freue mich auf das, was kommt.

**intern:** Vielen Dank für das Gespräch!

20 Jahre St. Hedwig

---

# VON BLAUEN SCHWESTERN & BARMHERZIGEN BRÜDERN

Am 1. Juli feiert die Klinik St. Hedwig 20 Jahre Zugehörigkeit zu den Barmherzigen Brüdern. Grund genug, einen Blick zurück in die Geschichte des Hauses zu werfen.



1952

## SPEZIALISTEN FÜR DIE KLEINSTEN: DIE BLAUNEN SCHWESTERN VON DER HEILIGEN ELISABETH

Vorläufer der Klinik St. Hedwig war das Städtische Säuglingsheim Regensburg. Hier kümmerten sich seit 1909 die Blauen Schwestern von der Heiligen Elisabeth um die Pflege der hier untergebrachten Kinder. Durch ihren Einsatz für die Kleinsten nahm die Säuglingssterblichkeit in Regensburg, die Anfang des 20. Jahrhunderts noch über dem bayernweiten Schnitt lag, kontinuierlich ab und ging in Folge sogar schneller zurück als im Rest des Landes. 1934 übernahmen die Ordensfrauen das Haus in eigener Regie und bauten es im Laufe der Jahrzehnte zur Klinik St. Hedwig aus. Zur Jahrtausendwende präsentierte sich die Einrichtung als Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg mit einem breit gefächerten Angebot zur Behandlung von Frauen und Kindern.



## IMMER NOCH EIN ORDENSKRANKENHAUS: DIE BARMHERZIGEN BRÜDER

Trotzdem traten die Blauen Schwestern aus Gründen der Altersstruktur der Schwesternvereinigung an die Barmherzigen Brüder mit der Bitte um Fortführung der Trägerschaft heran: eine sicherlich nicht leichte, aber bewusste Entscheidung, um die Zukunftsfähigkeit des Hauses zu sichern und den Ordensgedanken im Haus weiterzutragen. Davon zeugt auch eine großzügige Spende der Schwesternvereinigung. Noch heute werden damit besondere Projekte für Frauen und Kinder in der Hedwigsklinik unterstützt.



2001 - 2021



Jemand, der die Zeit vor und nach der Fusion miterlebt und begleitet hat, ist Gerhard Harrer, der seit 1. April 1990 als Pflegedirektor in der Klinik St. Hedwig tätig ist. In einem Interview reisen wir mit ihm durch mehr als 20 Jahre Klinikgeschichte.



## NEUBAU KUNO-KLINIK

# 2005

Ungewöhnlicher erster Spatenstich: Im Dezember erfolgte mit dem Abriss einer Stahlbetonwand im Keller der Klinik St. Hedwig der Bauauftakt.

## UNIVERSITÄRES PERINATALZENTRUM

# 2007

Beste Betreuung für Frauen mit Risikoschwangerschaften, Frühgeborene und kranke Neugeborene



# 2011

## KINDER IN NOT

Die Kinderschutzgruppe der Klinik St. Hedwig wurde als eine der ersten in Deutschland durch die Gesellschaft für Kinder in der Medizin akkreditiert.

## WIE ERLEBTEN SIE DEN WECHSEL IN DER TRÄGERSCHAFT?

Erstmal kam dieser Schritt etwas plötzlich. Kurz vor Weihnachten 2000 wurde die Fusion bekannt gegeben, am 1. Juli 2001 bereits vollzogen. Natürlich fragten sich in diesem halben Jahr viele Mitarbeitende: „Was wird mit uns passieren?“ Eine gewisse Anspannung war greifbar. In Gesprächen mit den Barmherzigen Brüdern kristallisierte sich heraus, dass ein sanfter Übergang geplant war. Das Werk der Blauen Schwestern sollte in erster Linie gut weitergeführt werden. Die Verantwortlichen versprachen: Alle Mitarbeitenden werden ohne Wenn und Aber übernommen. Wir sehen uns gemeinsam die Situation an. So kam es dann auch. Eines möchte ich betonen: Die Ordens- und die Geschäftsführung achteten in dieser Übergangszeit sehr auf einen wertschätzenden Umgang.

## WIE GING ES AB DEM 1. JULI 2001 IN DER KLINIK ST. HEDWIG WEITER?

Im Vordergrund der Neustrukturierung standen zunächst patientenferne Dienste. So wurden zum Beispiel Lager, Haustechnik, Küche und Teile der Verwaltung mit dem Standort Prüfeninger Straße zusammengeführt. Der ärztliche und der pflegerische Dienst blieben davon aber unberührt. An der Klinik St. Hedwig betreuten wir ja Frauen mit gynäkologischen Erkrankungen, Schwangere und Kinder, und damit eine ganz andere Patientenklientel.

## WO LAGEN DIE HERAUSFORDERUNGEN IN DEN ERSTEN JAHREN?

Eine Umstellung für uns alle war, dass wir als kleines Haus auf ein großes Haus trafen. Ein solches funktioniert doch in vielem anders. Benötigten wir hier vor der Fusion zum Beispiel Handwerker:innen, dann sprachen wir sie kurzerhand persönlich an, und die Sache war erledigt. Jetzt mussten solche Arbeiten schriftlich beantragt werden. Auch andere Prozesse, beispielsweise die Bestellungen, wurden dem System der Prüfeninger Straße angepasst. Es brauchte einfach etwas Zeit, bis wir die neuen Abläufe akzeptiert und verinnerlicht hatten. Aber das war alles machbar, die Synergieeffekte sinnvoll.

Eine große Herausforderung für beide Häuser war sicherlich, Verständnis für die jeweils andere „Denkweise“ zu entwickeln. Denn ein Haus der Erwachsenenmedizin, wie es die Prüfeninger Straße ist, tickt anders als ein Haus, in dem Frauen und Kinder behandelt werden. Dies betrifft zum Beispiel die Themen Übernachtung der Eltern beim kranken Kind oder Besuchsregelungen für die Familien. All dies beeinflusst natürlich auch Arbeitsprozesse. Diese Erfahrungen aus unserer praktischen Arbeit konnten wir in den Verbund einbringen.

## WIE HAT SICH DIE KLINIK ST. HEDWIG IN DEN LETZTEN 20 JAHREN ENTWICKELT?

Falls man die Fusion als Zeitschnitt setzen möchte: Vor den 2000er Jahren waren wir hier ein sehr anerkanntes und breit aufgestelltes Grundversorgungskrankenhaus für die Region. Mit der Übernahme des Hauses durch die Barmherzigen Brüder beschleunigte sich der Trend zur medizinischen Ausdifferenzierung. Damit erfüllte sich auch ein Wunsch der Blauen Schwestern: Das Haus stetig weiterzuentwickeln und die Zukunftsfähigkeit zu sichern. Ich denke hier an den Auf- und Ausbau der Kinderurologie, der Kinderchirurgie, der verschiedenen Abteilungen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, der Neonatologie und der Etablierung des Perinatalzentrums. Heute sind wir als Kinderuniversitätsklinik Ostbayern ein Haus der überregionalen Versorgung: Wir betreuen Patienten aus ganz Deutschland und darüber hinaus.

Hilfreich war in der Rückschau auch die Aufteilung der Zuständigkeiten in Absprache mit dem Universitätsklinikum Regensburg im Rahmen von KUNO. Dass die Kinderuniklinik Ostbayern als Klinik auf „zwei Beinen“ definiert wurde, kam am Ende allen Patienten zu Gute, auch wenn uns die Abgabe der Kinderonkologie anfangs natürlich schwer fiel. Gleichzeitig forcierten die Verantwortlichen die bereits unter den Blauen Schwestern eingeführte universitäre Ausrichtung unseres Hauses. Die



## 2015

### BUNTER KREIS KUNO FAMILIENNACHSORGE REGENSBURG



Damit das Leben zuhause gelingt: Der Bunte Kreis unterstützt schwerkranke Kinder und deren Familien auch nach dem Krankenhausaufenthalt.

Dem Orden der Blauen Schwestern zur Heiligen Elisabeth war es wichtig, ihre Klinik weiterhin in guter Hand zu wissen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und freuen uns seit 2001 einen gemeinsamen Weg zu gehen.

*Frater Rudolf Knopp (Provinzial 2001)*

an der Klinik St. Hedwig angesiedelten Lehrstühle bringen uns insgesamt als Standort voran, was wiederum qualifiziertes Personal zu uns nach Regensburg zieht. Das alles dient aber nicht nur dem Renommee unserer Klinik: Die eigentlichen „Gewinner:innen“ einer höheren Versorgungsqualität sind immer die Patient:innen.

Diese Grundhaltung, stets die Patient:innen und ihr Wohl in den Mittelpunkt des Tuns zu stellen, hat sich nicht verändert. Das war den Blauen Schwestern und ist den Barmherzigen Brüdern gleichermaßen ein Anliegen.

## SIE BEURTEILEN DEN ZUSAMMENSCHLUSS DER BEIDEN HÄUSER IN DER RÜCKSCHAU ALSO POSITIV?

Unbedingt. Zum einen ist die Fusion zum richtigen Zeitpunkt gekommen: Damals wurden die Gesetze zur Krankenhausfinanzierung neu aufgesetzt, für kleinere Häuser wurde es zunehmend schwierig. Die Blauen Schwestern haben diese Zeichen der Zeit erkannt, ihr Schritt war vorausschauend und weitsichtig. Mit den Barmherzigen Brüdern hatten wir einen starken Partner, der uns ermutigte und unterstützte, so dass wir weiterhin innovative Konzepte umsetzen konnten. Baumaßnahmen, wie die Erweiterung der Kreißsäle, der Ausbau des Kinder-Notfallzentrums, der Einbau bildgebender Verfahren, die Einrichtung eines zusätzlichen OP-Saals: Für all dies haben wir zwar staatliche Förderungen in Anspruch genommen. Ohne das Eigenkapital der Barmherzigen Brüder hätte eine vergleichsweise kleine Einrichtung wie die Klinik St. Hedwig diese Investitionen



## 2016

### BAULICHE WEITERENTWICKLUNG

Die Neugestaltung des Vorplatzes wurde 2016 mit einem Fest für große und kleine Besucher:innen gefeiert. Sie ist eine von vielen baulichen Entwicklungen in den letzten zwei Jahrzehnten.

## 2018

**wecare**  
WISSENSCHAFTS- UND  
ENTWICKLUNGSCAMPUS REGENSBURG

### WECARE – WIR KÜMMERN UNS

Wissenschaft über die Klinikgrenzen hinaus fördern: Mit vernetzter Forschung werden wissenschaftliche Aktivitäten, Forschung und Entwicklung strukturiert und koordiniert

# 2018

## SPENDE DER BLAUEN SCHWESTERN



Um Mütter und Kinder in Not zu helfen, unterstützten die Blauen Schwestern mit einer großzügigen Spende.

## HEBAMMENSTUDIENGANG

In Kooperation mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) bietet die Klinik St. Hedwig seit 2019 den Hebammenstudiengang an.

# 2019



aber nicht stemmen können. So sind wir auch weiter gewachsen: Von 350 Mitarbeitenden in den 1990er Jahren zu 750 heute, von circa 1.300 Geburten im Jahr 1990 zu rund 3.300 Geburten aktuell. Der Zusammenschluss bedeutete für die Klinik St. Hedwig also nicht in erster Linie Anpassung. Es war eher eine Fortführung des Werks der Blauen Schwestern unter neuen Vorzeichen.

Auch die häuserübergreifende Gremienarbeit war der Gesamtentwicklung der Klinik St. Hedwig zuträglich. Es ist immer bereichernd über den Tellerrand zu blicken und zu sehen, wie andere arbeiten. In der Anfangszeit haben wir uns bei manchen gemeinsamen Direktoriumssitzungen mit unseren Kollegen aus der Prüfeninger Straße noch gedacht: „Die trauen sich was!“ Doch dieses respektvolle Zusammenwachsen hat bestimmt dazu beigetragen, dass wir heute mit einem gesunden Selbstbewusstsein sagen: „Wir können das auch!“

## BEI ALLER VERÄNDERUNG: IST ETWAS GLEICH GEBLIEBEN?

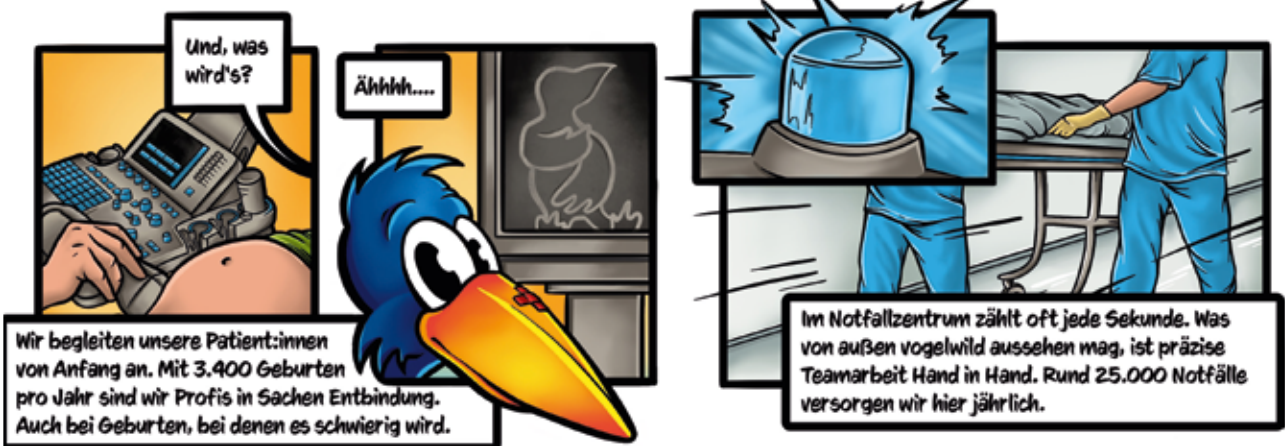
Ja, natürlich. Hier in der Klinik St. Hedwig gibt es schon immer ein starkes Gefühl des Miteinanders. Das liegt zum einen an den baulichen Voraussetzungen: In unserem Haus läuft man sich über den Weg, es kommt oft zu spontanen Begegnungen. Das starke „Wir-Gefühl“ rührt aber auch daher, wie wir uns als Klinik organisieren. Wir halten mittlerweile für die verschiedensten Krankheitsbilder Spezialisten vor. Doch ein Kinderkardiologe betreut aufgrund der im Vergleich zur Erwachsenenmedizin geringeren Fallzahl beispielsweise nicht nur kleine Herzpatienten. Er arbeitet auch in anderen pädiatrischen Bereichen und kommt jeden Tag mit anderen Abteilungen und Kliniken in Kontakt. Unsere besondere Patientenlientel trägt ebenfalls dazu bei, dass Pflege und Ärzteschaft quasi „gezwungen“ sind, als gleichwertige Teammitglieder zu funktionieren. Kindern ist es herzlich egal, welcher Berufsgruppe man angehört und auf welcher Hierarchieebene man steht.

## GIBT ES EREIGNISSE ODER BESONDERE MOMENTE, AN DIE SIE SICH GERNE ERINNERN?

Da gibt es viele Erlebnisse, es fällt schwer, einzelne herauszugreifen. Aber gerne erinnere ich mich zum Beispiel an einen Tag der Offenen Tür: Frater Robert zog mit seiner „Quetschn“ durch das Haus, musizierte, sprach mit den Leuten und lachte mit ihnen. An diesem Tag habe ich gespürt, dass auch die Bevölkerung das Engagement der Barmherzigen Brüder für die Klinik St. Hedwig gut heißt.

Gerade die Präsenz des Ordens hat uns Mitarbeitenden auch immer wieder gezeigt, dass hier das Werk der Blauen Schwestern weitergeführt wird und dass sich die Barmherzigen Brüder wirklich für unser Haus interessieren. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die brüderlichen Seelsorger erwähnen – früher Pater Leodegar, heute Frater Thomas –, die viel in unserem Haus unterwegs waren beziehungsweise sind.

Ja, ich würde sagen, der „Geist des Hauses“ hat überdauert. Bereits den Blauen Schwestern war es eine Herzensangelegenheit, sich ganz in den Dienst des Menschen zu stellen. Die Barmherzigen Brüder teilen als Pflegeorden dieses Selbstverständnis. Mich persönlich hat im Laufe meiner 30 Jahre hier am Haus genau das an unserer Dienstgemeinschaft beeindruckt: Wenn Not am Mann oder an der Frau ist, dann sind wir füreinander und letztlich für alle unsere Patient:innen da.

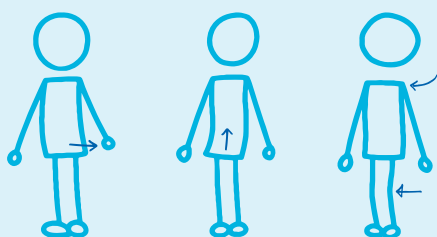


# Eine Frage der Haltung

Wenn man lange in der immer gleichen Haltung verharrt, z. B. viel steht oder sitzt und man dabei nicht „zentriert“ ist, sich nicht rückengerecht bückt oder rückschonend hebt, können Beschwerden und Schmerzen entstehen, die sich langfristig auf die eigene Gesundheit auswirken können. Je nach Tätigkeit treten verschiedene Probleme und Beschwerden auf. Umso wichtiger ist es, während dieser

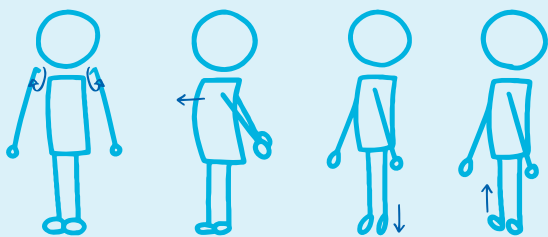
Tätigkeiten immer wieder bewusst auf seinen Körper zu achten und die richtige „zentrierte“ Haltung einzunehmen. Aktive Ausgleichsbewegungen helfen zudem, das Gewebe zu durchbluten und zu regenerieren. Unsere Physikalische Therapie gibt Ihnen Tipps, wie Sie bei Ihrer Tätigkeit Rücken- und Nackenbeschwerden entgegenwirken können.

## TÄTIGKEIT: STEHEN



### ZENTRIERT STEHEN:

Becken leicht zurückschieben, ganz leicht Schambein zum Nabel ziehen, die Knie locker (nicht durchgestreckt stehen!), Schulterblätter ganz leicht zur Wirbelsäule führen



### AUSGLEICHSBEWEGUNGEN:

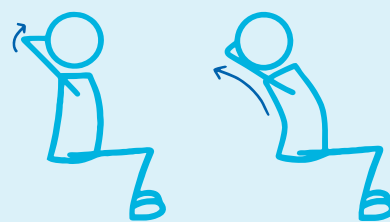
Schultern kreisen, Arme hinter dem Rücken verschränken und dabei Schultern zurückziehen und die Brust rausstrecken, Zehenstand-Fersenstand, wie ein Baum im Wind die Wirbelsäule nach hinten und zur Seite bewegen

## TÄTIGKEIT: SITZEN



### ZENTRIERT SITZEN:

Becken nach vorne schieben, sodass ein leichtes Hohlkreuz entsteht oder der Rücken gerade ist, Schulterblätter ganz leicht zur Wirbelsäule nach hinten führen



### AUSGLEICHSBEWEGUNGEN:

Arme hinter dem Kopf verschränken, nach hinten über die Stuhllehne beugen, Schultern kreisen, Becken nach vorne und hinten und seitlich rollen

## TÄTIGKEIT: BÜCKEN / SCHWER HEBEN



In die Hocke gehen, dabei Rücken gerade, Brust raus, immer den Körper frontal zum Gewicht wenden



# Neue Fachweiterbildung Notfallpflege

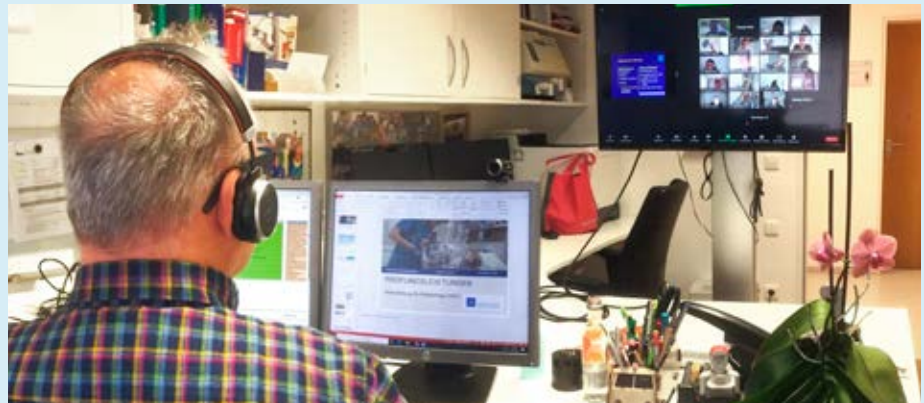
Seit April bietet unser Haus eine Fachweiterbildung im Bereich Notfallpflege an. Bildungsreferentin und Praxisanleiterin Brigitte Bernritter erklärt deren Aufbau und Hintergrund.

Eine Fachweiterbildung Notfallpflege: Brauchen wir das? Diese Frage kann man ganz klar mit „JA“ beantworten. Denn im Zuge der Spezialisierung in allen medizinischen und pflegerischen Abteilungen werden auch auf diesem Gebiet immer mehr Fachmänner und Fachfrauen benötigt. Genau solche weitergebildeten Pflegefachkräfte bilden wir bei den Barmherzigen Brüdern Regensburg jetzt aus. Seit diesem Frühjahr bieten wir über das Fort- und Weiterbildungszentrum die Weiterbildung Notfallpflege an. Im April 2021 startete der erste Notfallpflegekurs in Kombination mit der Weiterbildung Intensiv-/Anästhesiepflege. 40 Pflegekräfte stellen sich dieser Herausforderung, davon werden die Hälfte unsere zukünftigen Notfallpfleger:innen.

## WIE LÄUFT DIE FACHWEITERBILDUNG IM ALLGEMEINEN AB?

Diese spezielle Weiterbildung dauert zwei Jahre, ist berufsbegleitend und beinhaltet theoretische sowie praktische Teile. Der theoretische Unterricht wird durch die Kolleg:innen der Weiterbildung Thomas Peter, Julia Riemann und Brigitte Bernritter organisiert, koordiniert und durchgeführt. Bei der Durchführung erhalten sie tatkräftige Unterstützung von engagierten Dozent:innen aus der Notaufnahme, von den Intensivstationen und der Anästhesie. Im Unterricht durchlaufen die Teilnehmenden verschiedene Basis- und Fachmodule, die die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) empfiehlt.

Durch praktische Einsätze in der Notaufnahme, auf der Intensivstation, im Rettungsdienst und in der Anästhesie können vielseitige Kenntnisse erlangt werden. Die Betreuung der Weiterbildungsteilnehmenden erfolgt durch



*Pflegepädagoge Thomas Peter beim Unterrichten im virtuellen Klassenzimmer: Weiterbildungsteilnehmer:innen und Lehrende reagieren flexibel auf die Pandemiesituation, sodass die Herausforderungen des Onlineunterrichts gut gemeistert werden können.*

kompetente Praxisanleiter:innen und die Kolleg:innen der Weiterbildung. Nicht nur die fachliche, sondern auch die persönliche Entwicklung steht im Fokus: Kommunikation, Einfühlungsvermögen und der Umgang mit schwierigen Situationen werden genauso trainiert und gefördert wie fachliche Kompetenzen.

Keine Weiterbildung ohne Prüfung: Nach bestandener praktischer und mündlicher Prüfung erhalten die Absolvent:innen die Berechtigung zur Führung der Berufsbezeichnung

- Krankenpfleger:in oder Kinderkrankenpfleger:in für die Notfallpflege (DKG)
- Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger:in für Notfallpflege (DKG).

## WIE LÄUFT'S KONKRET IM ERSTEN KURS?

Die ersten Unterrichtseinheiten mussten pandemiebedingt online stattfinden, was zusätzliche Anspannung ins Team der Weiterbildung brachte: nicht nur ein neuer „Kombi-Kurs“, sondern auch noch alles online... Doch Weiterbil-

dungsteilnehmer:innen und Lehrende lassen sich auf die Herausforderung ein, der Unterricht in den virtuellen Klassenräumen funktioniert. Alle Beteiligten sind soweit zufrieden, das Feedback ist durchweg positiv. Die Weiterbildung läuft also gut an, die Teilnehmenden sind motiviert neues Wissen zu erlangen und dieses auch praxisnah anwenden zu können.

Aber warum das alles? Nochmal lernen, nochmal in die „Schule“ gehen... Doch sind wir nicht alle froh, wenn uns in einer bedrohlichen Situation fachlich kompetentes, routiniertes, organisiertes und freundliches Pflegepersonal gegenübersteht? Ich für mich bin sehr froh, dass viele Kolleg:innen sich entscheiden, diesen Weg zu gehen. Denn damit sorgen wir für fachlich gut aus- und weitergebildetes Personal für Notfallsituationen. Und das nicht nur bei den Barmherzigen Brüdern in Regensburg. Die Teilnehmenden, die die Weiterbildung absolvieren, kommen aus den verschiedensten Häusern und qualifizieren damit auch ihre Abteilungen. Also auch in unserem Umkreis: *alles safe!*

*Brigitte Bernritter*



# MENSCHEN FÜR MENSCHEN

In unserer neuen Reihe zeigen wir, wie sich Menschen für Menschen einsetzen.

## ERINNERUNGEN LIEBEVOLL FESTHALTEN

Vor einiger Zeit erreichte uns in der KUNO Klinik St. Hedwig eine herzergreifende Spende. Vier private Spenderinnen übergaben unserer Seelsorge kleine Erinnerungsbüchlein für die Eltern und Geschwister von Sternenkindern, die dann bei den einzelnen seelsorglichen Begleitungen an die Betroffenen weitergereicht werden können. Für die Seelsorgerin Luitgard Biederer-Wutsios sind die Büchlein eine echte Bereicherung.

Die Idee hatten die vier Spenderinnen Nadine Groß, Monika Himmelhuber, Bianca Pecher und Astrid Metz-Steinhauser im Laufe des Lockdowns. Die Bücher sollen als kleiner Trostspender dienen und zeigen Rituale zur Trauerhilfe in dieser schweren Situation auf. Im Buch für Eltern von Sternenkindern findet sich auch genügend Platz für Gedanken und Notizen. Im Geschwisterbuch wird eine Geschichte aus der Sicht eines Geschwisterkindes erzählt, ein kleines Kuscheltier ist auf das Buch gebunden, um die Geschwister zu begleiten.

Die Spenderinnen ließen die Büchlein mit den kuscheligen Anhängern vor der Übergabe sogar noch weihen. So tragen diese nun auch den Segen Gottes.

Darüber hinaus hatte Astrid Metz-Steinhauser noch eine weitere Spende im Gepäck. Das Brautkleid einer Freundin als Spende für die Aktion „Himmelskleidchen“. Aus den Brautkleidern werden kleine Himmelskleidchen für die Sternenkinder angefertigt.

Vielen herzlichen Dank für die tolle Spende!



## DAS KOMMT VON HERZEN

Immer wieder bekommen unsere Stationen kleine Aufmerksamkeit und Geschenke von Patient:innen überreicht. Mit kreativen Ideen möchten sie unseren Mitarbeitenden ihren Dank für die ausgezeichnete und liebevolle Behandlung aussprechen und machen ihnen damit eine große Freude. Eine kleine Auswahl an rührenden Geschenken der letzten Wochen haben wir hier stellvertretend zusammengestellt.

# Aufs Blatt gebracht

Ausgewählte Beiträge aus unseren Sozialen Medien im Überblick



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Klinik St. Hedwig



**barmherzigebrueder\_regensburg** #Lerninsel

Die intensive Pflege unserer Kleinsten will gelernt sein. Daher fand für unsere Auszubildenden der Pflege eine Lerninsel zu diesem Thema statt. Zusammen mit ihren Praxisanleiterinnen waren die Auszubildenden in der Klinik St. Hedwig eine ganze Schicht lang auf der Intensivstation für die Versorgung eines Frühgeborenen unter 1.500 Gramm zuständig. Unter Aufsicht versorgten sie ein Frühchen und legten das Kind auf die Brust der Mutter zum sogenannten Känguruhiing und bekamen wertvolle Tipps von ihren Praxisanleiterinnen. Dadurch konnten die Auszubildenden konkrete Fragen stellen und ihr Wissen über das Erkennen von Bedürfnissen eines Frühgeborenen, die entwicklungsfördernde Pflege, den Kontakt zur Mutter und das wichtige Einbeziehen in die Pflege vertiefen.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Klinik St. Hedwig



**barmherzigebrueder\_regensburg** #InternationalerKindertag

Am 1. Juni fand der internationale Kindertag statt. Ein Tag, der daran erinnern soll wie wichtig Kinder sind. Er wurde übrigens ins Leben gerufen, um Kindern eine Stimme zu geben und auf ihre Rechte und Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es besonders wichtig, die Rechte und Bedürfnisse der Kinder im Blick zu haben. Sie sind unsere Zukunft! Wir in der Klinik St. Hedwig sind immer da – für unsere kleinen Großen, großen Kleinen und Kleinsten der Kleinen.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



**barmherzigebrueder\_regensburg**  
Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg



**barmherzigebrueder\_regensburg** #Welthirntumortag

**EINE INTERDISZIPLINÄRE HERAUSFORDERUNG**

Am 8. Juni fand der Welthirntumortag statt. Im Vergleich zu anderen Krebserkrankungen wie Lungen- oder Darmkrebs, sind primäre Tumore des Gehirns deutlich seltener. Daher haben wir an diesem Tag auf unser zertifiziertes Hirntumorzentrum aufmerksam gemacht. In unserem Hirntumorzentrum bieten wir seit Jahren eine moderne und individualisierte Behandlung von Hirntumoren an. Gemeinsam erarbeiten wir auf Basis modernster Standards ein optimales Behandlungskonzept für unsere Patient:innen. Wir stehen ihnen in dieser komplexen Situation bei und unterstützen sie mit einer Kombination aus geballtem medizinischem Wissen und menschlicher Zuwendung.

Mehr Online: [f](#) [i](#)



@Barmherzige.Herzlich.Willkommen



@barmherzigebrueder\_regensburg  
@gute\_pflege\_macht\_schule



@BBRegensburg



Personalentwicklung und Bildung



# Veranstaltungshinweise des Bildungszentrums

## JULI 2021

### DER ÄLTER WERDENDE MENSCH (WB.-NR. 7908)

Termin: 06.07.2021  
14.15 – 16.15 Uhr  
Zielgruppe: Für Pflegefachkräfte und Therapeut:innen  
Referentin: Andrea Hack

### STILLEN UND STILLBERATUNG FÜR NEUGEBORENE (WB.-NR. 7916)

Termin: 08.07./09.07.2021  
8.30 – 16.30 Uhr  
Zielgruppe: Für Pflegefachkräfte, Therapeut:innen,  
Hebammen, Ärztinnen und Ärzte  
Referentinnen: Eva Bogensperger-Hezel,  
Simone Lehwald

### GESTATIONS-DIABETES – EIN ÜBERBLICK FÜR PFLEGEFACHKRÄFTE (WB.-NR. 7732)

Termin: 20.07.2021  
14.30 – 16.30 Uhr  
Zielgruppe: Für Pflegefachkräfte  
Referenten: Dr. Fill Malfertheiner,  
Dr. Kittel

## JULI 2021

### PROJEKTMANAGEMENT (WB.-NR. 8201) // **PRÄSENZ**

Termin: 26.07./27.07.2021  
1. Tag: 9.00 – 18.00 Uhr  
2. Tag: 8.30 – 17.30 Uhr  
Zielgruppe: Alle Führungskräfte, die bereits am  
Basis-Workshop teilgenommen haben

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ausführliche Informationen finden Sie  
in unserem Fort- und Weiterbildungs-  
programm 2021 und im Intranet.

Fragen beantwortet Ihnen:  
Kristin Keitlinghaus,  
Leiterin Personalentwicklung  
und Bildung,  
Kontakt: -1753